

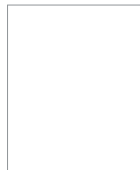


Der Gartenrotschwanz | Phoenicurus phoenicurus

Vogel des Jahres 2011

Weitere Infos unter www.natur.sachsen.de.

Foto: Karsten Nitsch



STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Der Gartenrotschwanz | Phoenicurus phoenicurus

Vogel des Jahres 2011

Der rote Schwanz hat den weltweit 11 Rot-schwanz-Arten ihren Namen gegeben. Zwei davon leben bei uns, der Gartenrotschwanz und der Hausrotschwanz. Das Männchen des Gartenrotschwanzes ist kontrastreicher gefärbt als sein Vetter. Das Weibchen sieht in seinem bräunlichen Federkleid eher unscheinbar aus. Der Schwanz ist wie beim Männchen rostrot. Er bewohnt vor allem lichte Laubwälder, Parks oder Gärten mit altem Baumbestand. Er ist selten geworden – auch im Freistaat Sachsen – und in Gärten immer weniger zu finden. Sein Nest baut er meist in einer Höhe von 1 bis 5 m in Höhlen, Nischen, Astlöchern oder Spechthöhlen mit großen Öffnungen wegen dem höheren Lichteinfall. Der Gartenrotschwanz kann

daher mit handelsüblichen Nistkästen (mit einem großen ovalen Einflugloch) zum Brüten bewegt und damit unterstützt werden. Balz und Paarung finden am Nistplatz statt, den das etwas früher Eintreffende Männchen gesucht hat. Die Weibchen inspizieren den Platz und treffen die endgültige Entscheidung. Den Nestbau übernehmen sie allein. In einem Gelege sind ca. 6 – 7 Eier. Nach ca. 14 Tagen schlüpfen die Jungen und nach weiteren 14 Tagen sind sie flügge. Meist gibt es nur eine Jahresbrut, da der Gartenrotschwanz bereits im Spätsommer in die Winterquartiere aufbricht. Auf seinem Speiseplan stehen vor allem Insekten und Spinnen.

Weitere Infos unter www.natur.sachsen.de.

Foto: Günter Fünfstück